

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Letzte Woche habe ich an dieser Stelle davon geträumt, in der Zeitung die Schlagzeile zu lesen: *»CSU-Fraktion schwenkt um und FREIE WÄHLER setzen sich durch.«*

Und immerhin: Wahrgenommen wurde es in dieser Woche tatsächlich in einem Großteil der Medien, dass es die FREIEN WÄHLER waren, die dem zögerlichen Ministerpräsidenten erste Lockerungen der Corona-Maßnahmen abgerungen haben.

Natürlich müssen wir weiter extrem vorsichtig sein, wenn wir das Virus unter Kontrolle halten und nicht nach vorschnellen Öffnungen mit Jojo-Effekt in die nächste Welle schlittern wollen.

Aber in weiten Teilen Bayerns bewegen sich die Infektionszahlen inzwischen deutlich unter den Werten, für die den Menschen seit Wochen

die Lockerung der Maßnahmen versprochen wurden. Auch wenn der Schwellenwert von 35 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern tatsächlich seit Anfang der Pandemie im BfSG steht, so hat er nun doch verständlicherweise für viel Ärger gesorgt: Lange gingen die Menschen davon aus, dass sie unter dem Inzidenz-Wert von 50 mit massiven Lockerungen rechnen dürfen. Im Allgäu gibt es dazu ja sogar die großartige Solidaritäts-Kampagne *»Gemeinsam #unter 50«*. Plötzlich wird aber die 35 und teils sogar ein Inzidenzwert von 10 zum Maß der Dinge erhoben. Das hat bei vielen Bürger, die die Maßnahmen sehr geduldig und diszipliniert mitgetragen haben, zu massivem Vertrauensverlust geführt.

Zugleich sind manche Bereiche unserer Wirtschaft inzwischen schlicht an einem Punkt angelangt, an dem sie nicht mehr lange durchhalten können. Ganz abgesehen davon, dass manche Maßnahme zu nur schwer zu ertragenden Ungerechtigkeiten führt. So ist es sicherlich ein Schlag ins Gesicht jedes Inhabers eines Blumenlädchens, ganzseitige Anzeigen von Discountern für Blumen zum heutigen Valentinstag zu lesen und selbst zur Untätigkeit verdammt zu sein. Beispiele gäbe es viele. Und doch ist es schwer, den Betroffenen zu vermitteln, dass eine gerechte Gleichbehandlung aller in solch einer Situation nicht erreichbar ist. So lassen jetzt die Rufe *»Warum die Friseure? Warum nicht wir?«* nicht lange auf sich warten.

Und doch: Das Signal, dass es langsam aufwärts geht, dass wir die Menschen nicht unabhängig von der tatsächlichen Infektionsgefahr und ihrer regionalen Infektionslage einschränken wollen, war uns FREIEN WÄHLERN wichtig. Deshalb haben wir für die ab morgen geltenden Lockerungen gekämpft und werden weiterhin mit Zuversicht und Außenmaß für vernünftige Lösungen kämpfen.

Als nächstes brauchen wir eine verlässliche und differenzierende Perspektive für alle Lebensbereiche. Für mich besteht diese aus diesen vier Bausteinen:

1. Umfassende Teststrategie
2. Schnellstmögliche Impfangebote
3. Maßnahmen orientiert an der tatsächlichen Infektionsgefahr im jeweiligen Bereich und
4. Differenzierte Maßnahmen nach regionaler Infektionslage.

Wenn uns das gemeinsam gelingt, spielt es für mich keine Rolle mehr, wem die Schlagzeilen den Erfolg zuschreiben...

Eine sonnige Woche wünscht

Ihr



Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags



RÜCKBLICK

MEHR FREIHEITEN IM PANDEMIE-FALL

Wir FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzen uns für mehr Handlungsspielraum in Bayerns Kommunalparlamenten ein. Zusammen mit unserem Koalitionspartner sorgen wir mit einem **eigenen Gesetzentwurf dafür, dass Sitzungen von Gemeinde-, Stadt-, Kreis- und Bezirkstagen künftig auch hybrid stattfinden können.**

In der gemeinsamen Pressekonferenz mit unserem Koalitionspartner am 9. Februar fokussierten wir auf die **Änderung von Kommunalgesetzen**. Diesen zufolge können Bayerns Stadt-, Gemeinde-, Kreis- und Bezirksräte bisher nicht virtuell an Sitzungen ihrer Gremien teilnehmen. Um dies vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie künftig möglich zu machen, wollen wir die Bayerische Gemeindeordnung und

weitere Rechtsvorschriften kurzfristig per Gesetz ändern. Damit wird es unter anderem möglich, **Sitzungen der Kommunalparlamente** in Corona-bedingt **kleinerer Besetzung** auch künftig **rechtssicher stattfinden** zu lassen.



ZURÜCK ZUR NORMALITÄT – UNSER »BAYERNPLAN«

Wir haben die Aktuelle Stunde im Landtag genutzt, um unsere Strategie zurück in die Normalität vorzustellen. Soweit keine Mutationen unsere Strategie durchkreuzen, **ist es Zeit für den »Bayernplan« der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion für einen verantwortungsbewussten Exit aus dem Lockdown.** Dabei gilt es, durch die jetzt bereits angestoßenen, sukzessiven Lockerungen einen Modus für ein gutes Leben mit dem Virus zu finden, bis Covid19 durch Impfung und Heilungstherapien endlich final überwunden werden kann. Unsere Strategie für den »Lockup« ist an **drei Kriterien** ausgerichtet:

Erstens an der jeweiligen Wirkung der **konkreten Maßnahmen**. Regeln mit besonders großer Wirkung müssen demnach vorerst bleiben, während Beschränkungen mit geringerem Nutzen zuerst zurückgenommen werden können.

Das **zweite Kriterium** unseres Bayernplans besteht in der **Infektions-**

wahrscheinlichkeit. Sämtliche Arrangements mit hohen Ansteckungsrisiken müssen vorerst weiter untersagt bleiben. Zuerst sollen solche Branchen wieder öffnen, die durch **überzeugende Hygienekonzepte** ein Höchstmaß an **Sicherheit** gewährleisten können.

Drittens müssen die nahenden Öffnungen sich daran orientieren, welche gesamtgesellschaftliche Bedeutung geschlossene Institutionen haben. So ist etwa der **Schulbetrieb eine soziale Veranstaltung**, die auch vom persönlichen Kontakt jenseits der Wissensvermittlung lebt, der nicht ins Digitale verlagert werden kann. Jener Dreiklang aus **Wirkung, Infektionswahrscheinlichkeit und gesamtgesellschaftlicher Bedeutung aller Corona-Maßnahmen** sollte aus Sicht von uns FREIEN WÄHLERN im Landtag die Richtschnur sein.



ÄNDERUNG DES BUNDESINSEKTENSCHUTZGESETZES

Das Bundeskabinett hat in dieser Woche das Bundesinsektenschutzgesetz verabschiedet. Aus unserer Sicht bringt das neue Gesetz jedoch keinen Vorteil für die Umwelt mit sich. Noch dazu nimmt es den Landwirten die Möglichkeit, zielgerichtet Pflanzenschutz in der Fläche zu betreiben. **Bereits vor einem Jahr haben wir deshalb mit einem Dringlichkeitsantrag deutlich gemacht, dass ein effektiver und zielgerichteter Pflanzenschutz in Bayern auch künftig flächendeckend möglich sein muss.** Ist dies nicht der Fall, wird den Landwirten die Möglichkeit genommen, ihre Kulturflächen effektiv vor Befall mit Schädlingen zu schützen, was oftmals zu **großflächigen Ausfällen der Ernte** führt. Doch das Bundesinsektenschutzgesetz wird den Wegfall der Förderung sogar für jene Landwirte zur Folge haben, die bereits über die ge-

setzlichen Vorgaben hinaus auf den Einsatz dieser Substanzen verzichten – da nur freiwillige Maßnahmen gefördert werden dürfen.

Mit dem **Kulturlandschaftsprogramm und weiteren Vertragsnaturschutzprogrammen** hat Bayern aber bereits das bundesweit fortschrittlichste und weitgehendste System von Agrarumweltmaßnahmen, an dem sich immerhin jeder zweite Landwirt beteiligt. Durch das Bienen-Volksbegehren wurden die Verpflichtungen für die Landwirtschaft vor knapp zwei Jahren weiter erhöht. Nur über den Umweg von Begleitgesetzen gelang es seinerzeit, diese Maßnahmen so zu gestalten, dass ein möglichst hohes Maß an Praktikabilität für Landwirtschaft und Umweltschutz möglich wurde.

Diese Regelungen werden mit dem Entwurf des Bundesinsektenschutzgesetzes nun zum Teil wieder hinfällig – das ist absolut inakzeptabel! Das Beispiel des **Verbots von Pflanzenschutzmitteln** im Bereich der **Streuobstwiesen** zeigt, wie **unausgegoren** und **realitätsfern** die Forderungen des Bundesumweltministeriums sind. Mit einem gezielten Einsatz von Pflanzenschutz ist es möglich, gute und sichere Obsterträge zu erzielen. Fällt diese Möglichkeit des Schutzes der Bäume weg, wird es nicht lange dauern, bis viele Obst-



wiesen wegen Nichtbewirtschaftung verloren gehen. Daher unterstützen wir die Bemühungen der Staatsregierung ausdrücklich, auf Bundesebene für **praktikable Lösungen** zu sorgen.

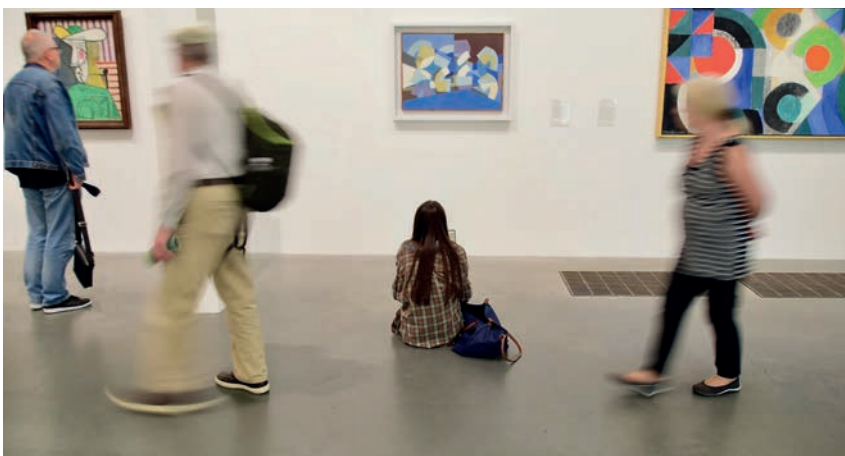


RÜCKZAHLUNG STRABS-BEITRÄGE

Unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender Joachim Hanisch äußerte sich im Bayerischen Rundfunk zur **Rückzahlung der Beiträge aus dem Strabs Härtefallfonds**. Er betont, dass Betroffene endlich zu ihrem Geld kommen müssen. Woran es hakt und was wir tun, um die Auszahlung zu beschleunigen, können Sie in der **Mediathek** von **B5 Aktuell** und **BR-Rundschau** nachverfolgen.

KUNST UND KULTUR

Im Ausschuss Kunst und Kultur diskutierten wir über den **Stand der Corona-Hilfen für Kunstschaffende**. Aber nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern vor allem auch eine verlässliche Perspektive hinsichtlich denkbarer Öffnungsszenarien für die kommenden Monate würde für alle Betroffenen eine **deutliche Erleichterung, Entlastung** sowie **bessere Planbarkeit** bringen.



MEHR NACHWUCHS FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

Am 10. Februar fand im **Innenausschuss** eine Expertenanhörung zum Thema **»Starke Feuerwehr in Bayern – Situation und Zukunft der Feuerwehr«** statt. Feuerwehr-Einsätze gehören zu den wichtigsten Diensten an unserer Gesellschaft. Auch deshalb müssen wir unseren bayerischen Feuerwehren weiterhin intensive Förderung und Unterstützung angeeignet lassen. Zudem hat die Corona-Pandemie bisherige Schwachstellen offengelegt – das hat die Expertenanhörung einmal mehr bestätigt.

So ist die Digitalisierung für viele Feuerwehren immer noch Neuland – hier haben wir dringenden Aufholbedarf.

Wichtig ist zudem, die **vielen qualifizierten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten** stetig weiterzuentwickeln. Klar ist aber auch: **Wir brauchen mehr Nachwuchs und mehr Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr.** Gerade im Bereich der Nachwuchsgewinnung müssen dringend neue Konzepte erarbeitet werden, um beispielsweise den Übergang von der Jugendfeuerwehr zu Einsatzabteilungen sicherzustellen. Auch Frauen müssen viel gezielter als bislang



angesprochen werden, um sie für den aktiven Feuerwehrdienst zu begeistern.

TEAM BILDUNG BAYERN

Der digitale Fortschritt an Bayerns Schulen nimmt gerade so richtig Fahrt auf. Grund dafür ist, dass unser Kultusministerium tief in die Tasche gegriffen hat, um für eine zeitgemäße technische Ausstattung der Lehrkräfte zu sorgen. **92,8 Millionen Euro** wurden bereitgestellt, um die **digitale Transformation** an den Schulen weiter zu unterstützen. Parallel zur Beschaffung digitaler Ausrüstung wird unter anderem kräftig in die **Lehrerfortbildung** im Rahmen einer digitalen Fortbildungsoffensive investiert. Bayern hat außerdem als einziges Bundesland eine **Landeslizenz für das Videokonferenztool MS Teams** zur Verfügung gestellt.

TIERWOHL GIBT'S NICHT ZUM NULLTARIF

In der gemeinsamen Sitzung von Agrar- und Umweltausschuss stand am vergangenen Donnerstag im Rahmen einer Expertenanhörung das **Tierwohl in der Nutztierhaltung** im Fokus. Glücklicherweise sind wir, was den Tierschutz angeht, in Bayern bereits sehr gut aufgestellt. Gleichzeitig arbeiten wir mit den Landwirten kontinuierlich daran, die Haltungssysteme so umzustellen, dass sie zukunftsfähig bleiben.

Eins muss dabei aber ganz klar sein: **Tierwohl ist nicht zum Nulltarif zu haben.** Wenn eine Gesellschaft Verän-



IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de

derungen zum Wohle der Nutztiere wünscht, muss sie auch akzeptieren, dass die Landwirte bei diesem Prozess unterstützt werden – und das geht nur über **höhere Preise für Tierprodukte**. Umfassendere Kontrollen der Höfe, wie von Teilen der Opposition immer wieder gefordert, halten wir indes für nicht zielführend. **Einen Generalverdacht gegenüber der Landwirtschaft lehnen wir entschieden ab.**

FASCHINGSFERIEN? KLAUSUR!

Leider findet der Fasching dieses Jahr nur in kaum spürbarem Ausmaß statt. Den Politischen Aschermittwoch werden wir ausschließlich digital begehen.

Damit wird die kommende Woche aber für die Abgeordneten unserer Fraktion noch lange nicht zur »Sofa-Woche«. Vielmehr nutzen wir die sitzungsfreien Tage für eine Fraktionsklausur im Wortsinne: Ohne Medien, ohne öffentliche Termine gehen wir im Bayerischen Landtag in Klausur, um ohne großen Termindruck wichtige Zukunftsthemen zu besprechen.

Fast schon ein Luxus im hektischen Politikbetrieb...

